

Erfahrungsbericht Erasmus in Warschau SS18

von Sophie Scheidmann

Auswahl und Bewerbung

Warum Erasmus: von vielen Leuten um mich herum hatte ich bereits schon sehr viel Positives über ein Semester/Jahr im Ausland gehört und so dachte ich mir, dass Erasmus die perfekte Chance dafür sein. Es gibt finanzielle Unterstützung und Rahmenbedingungen, die einem den Weg weisen. Schon bestehende Uni-Partnerschaften können genutzt werden.

Warum Warschau: von Beginn an war mir klar, es soll für mich in den Osten von Europa gehen- einen Teil, den ich bisher noch sehr wenig gesehen hatte. Polen, eines unserer Nachbarländer und mir trotzdem unbekannt, bot sich dafür hervorragend an. Ich entschied mich schlussendlich für Warschau, da ich Lust auf das Leben in einer Groß- und Hauptstadt hatte. Hinzu kam die Möglichkeit des Studiums auf Englisch, was mir auch sehr zusagte.

Bewerbung: zeitgerecht reichte ich also meine Bewerbung auf einen Erasmusplatz in Warschau ein, blieb damit aber die Einzige, sodass ein Konkurrieren um den Platz ausfiel.

Kursauswahl und Learning Agreement

Da ich die erste Studentin der Uni Göttingen war, die zum Medizinstudium und nicht PJ nach Warschau ging, gab es bisher weder Erfahrungsberichte bezüglich der Kursauswahl, noch Empfehlungen. Ich beschäftigte mich also selbstständig mit dem Curriculum der Uni in Warschau und erhielt den Ratschlag von Prof. Oppermann, Kurse zu wählen, die „100-Punkte-Klausuren“ an unserer Uni entsprechen. Für die Anerkennung der belegten Kurse als Äquivalent unserer Kurse sei es des Weiteren auch noch wichtig, dass sie eine ähnlichen ECTS-Score und jeweils ähnliche Stundenanzahlen der unterschiedlichen Lehreinheiten (Seminar, Praktikum, etc.) enthalten.

Ich entschied mich also schlussendlich dafür Dermatologie und Orthopädie in Warschau zu belegen. Letzteres wird mir wohl aber wegen fehlender Theoriestunden nur als UaK anerkannt, den Rest unseres Moduls 4.2 werde ich wohl in Göttingen nochmal wiederholen müssen. Außerdem entschied ich mich dafür, die beiden Blockpraktika Innere Medizin und

Chirurgie (jeweils 2 Wochen/ 4 ECTS) in Warschau zu belegen. Für diese gilt es dann eine weitere Bescheinigung einzuholen (siehe Website UMG/Erasmus).

Generell ist es wichtig zu wissen, dass alle Kurse an der Medical University of Warsaw (WUM) blockweise stattfinden, sodass sich auch Kurse aus unterschiedlichen Semestern koordinieren lassen und sich „freie Wochen“ für Praktika und Reisen entstehen.

Hier die Kursübersicht: <http://2wl.wum.edu.pl/en/6-year-program/program-study>

(Semester 1 entspricht WS, Semester 2 entspricht SS und „C“ zeigt an, dass der Kurs zweimal im Jahr angeboten wird)

Hier das Curriculum: <http://2wl.wum.edu.pl/en/english-division/curriculum/curriculum-6-year-program>

ECTS-Übersicht UMG: http://www.med.uni-goettingen.de/de/media/ECTS_Table.pdf

Uni und Sprache

Die Medical University of Warsaw ist der englischsprachige Zweig der Medizinischen Universität Warschau (WUM), eine Universität an der ausschließlich medizinische Fächer (Humanmedizin, Zahnmedizin, Physiotherapie und Pflege) gelehrt werden, Überschneidungen mit andere Studiengängen gab es von daher wenig.

Das Studium kann entweder auf Polnisch oder eben auf Englisch bestritten werden. Der Patientenkontakt meiner Kurse erfolgte dann meist mit Übersetzung durch die Lehrenden, die weitestgehend gutes Englisch sprachen.

Die Kurse finden in den verschiedenen Krankenhäusern über die Stadt verteilt statt, sodass lange Wege teilweise unvermeidbar sind. Der große Campus, genannt „Banacha“ befindet sich aber in Ochota, ein wenig außerhalb.

Für ein Erasmussemester in der sogenannten „English Division“ fordert die Uni B2-Level Englisch, welches ich mir einfach durch einen individuellen Einstufungstest im ZESS bescheinigen lassen konnte. Polnisch Kenntnisse sind für das Studium nicht von Nöten, sind im Alltag aber sehr hilfreich, wenn auch schwer zu erlangen. Hierfür bietet die WUM einen wöchentlichen Kurs an.

Unterkunft

Die WUM bietet ihren Studierenden die Möglichkeit in einem uneigentlichen Studentenwohnheim in Ochota unterzukommen. Für wenig Geld kann man dort in 2er- oder 3er-Zimmern mit Küche und Bad auf dem Flur unterkommen. Die meisten von uns nahmen dieses Angebot wahr, wodurch eine riesige Medizin-Erasmus-Community in diesem Wohnheim entstand. Ich hatte mich aber schon für eine Wohnung in der Innenstadt entschieden, die mir über eine Freundin vermittelt worden war. Hier wohnte ich mit einem anderen Erasmusstudenten, der an der Universität Warschau Soziologie studierte. Er hatte die Wohnung und mich über eine „Erasmus in Warsaw“-Gruppe auf Facebook gefunden.

Warschau

Warschau ist eine Stadt mit grandiosen Möglichkeiten, toller Vielfalt und einer sympathischen Dynamik.

Kulinarisch lässt sich hier von deftiger polnischer Küche bis hin zu veganen Burger wirklich alles finden. Süße Cafés und nette Bars reißen sich aneinander und bieten für jeden Geschmack etwas Erschwingliches an. Mittagsangebote sind oft besonders verlockend! Die meisten Museen sind an einen Tag in der Woche umsonst zu besuchen und auch musikalisch wird einem von Rock- bis hin zu Chopin-Konzerten (umsonst im Park) so einiges geboten. Facebook ist zum Finden solcher Events sehr hilfreich gewesen.

Im Sommer erblüht die Stadt in ihrem vollen Glanz. Alle kommen aus ihren Löchern gekrochen, tummeln sich am Flussufer der Weichsel (einzigster Ort der Stadt, der legalen öffentlichen Alkoholkonsum ermöglicht) oder in den zahlreichen Parks (Łazienki Park, Pole Mokotowskie,...).

Die Wege in Warschau sind oft sehr weit, doch das Nahverkehrsnetz von Warschau ist sehr gut ausgebaut und günstig für Studenten. Hinzu kommen öffentliche Leih-Fahrräder, die das Fortbewegen noch einfacher machen. Ich selbst habe mir zu Beginn meines Aufenthaltes ein gebrauchtes Fahrrad gekauft, welches mich treu begleitet hat. Ich empfand es als sehr hilfreich, noch flexibler zu sein als mit öffentlichen Verkehrsmitteln.

Fazit

Warschau ist eine tolle Stadt und ich würde allen, die sich für ein Erasmussemester entscheiden, empfehlen diese Stadt zu wählen!